

Nationales Lawinenbulletin Nr. 46

vom Samstag, 29. Januar 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Der Samstag war sonnig und kalt. Die Temperatur auf 2000 m lag mittags bei minus 18 Grad. Mit mässigem Nordostwind entstanden in Kammlagen kleine, frische Tribschneeansammlungen. Die gebietsweise grossen Neuschneemengen der letzten Niederschlagsperiode setzen und verfestigen sich weiter. Der Schneedeckenaufbau ist daher vor allem am Alpennordhang und im Wallis zunehmend günstiger. In Mittelbünden und im Unterengadin, wo am wenigsten Schnee liegt, ist die Schneedecke am schwächsten. Die Neu- und Tribschneeschichten liegen auf einem Schwimmschneefundament ohne Festigkeit.

Kurzfristige Entwicklung

Am Sonntag bleibt es sonnig und kalt. Die Temperatur auf 2000 m beträgt mittags rund minus 13 Grad. Der Wind weht bis etwa am Mittag mässig und gegen Abend stark aus Nordost. Kammnah bilden sich weitere Tribschneeansammlungen. Diese sind besonders am Übergang von wenig zu viel Schnee leicht als Schneebrettlawinen auslösbar.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Alpennordhang; Wallis ohne südliches Simplongebiet; Nördliches Tessin; Graubünden ohne Misox und Calancatal sowie ohne Puschlav:

Erhebliche Lawinengefahr

Am Alpennordhang, im Wallis, Gotthardgebiet und im nördlichen Tessin befinden sich die besonders gefährlichen Stellen an Tribschneehängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die besonders gefährlichen Stellen an Tribschneehängen aller Expositionen. Im Engadin, Bergell, am Ofenpass und im Münstertal oberhalb von rund 2000 m, in den anderen Gebieten oberhalb von rund 1800 m.

In allen Gebieten sind Lawinen schon durch Einzelpersonen auslösbar. Vor allem frische Tribschneeansammlungen und Übergänge von wenig zu viel Schnee sind heikel.

Südliches Simplongebiet; Mittleres Tessin; Misox und Calancatal; Puschlav:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Mit einer vorsichtigen Routenwahl sollten die frischen Tribschneeansammlungen umgangen werden.

Im Sottoceneri liegt nur wenig Schnee. Die Lawinengefahr ist dort gering.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am Montag Bewölkungsaufzug aus Nordwesten. Am Dienstag Schnee am Alpennordhang und leichter Anstieg der Lawinengefahr.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Sonntag, 30. Januar 2005

